UN-Konferenz Rio+20

Die Konferenz der Vereinten Nationen über nachhaltige Entwicklung (UNCSD) wird kurz Rio+20 genannt, denn sie steht in der Tradition eines UN-Gipfeltreffens, das vor 20 Jahren in Rio de Janeiro stattfand. Erstmals postulierten die Regierungschefs von 172 Staaten in der „Agenda 21“ eine nachhaltige Entwicklung als gemeinsames Ziel. Die Ergebnisse dieses Erdgipfels prägen die heutige Umwelt- und Entwicklungspolitik maßgeblich und zogen wichtige UN-Konferenzen nach sich. 20 Jahre später findet wieder ein Erdgipfel in Rio de Janeiro statt. An der prekären Lage des Ökosystems Erde hat sich nichts geändert: Sie erfordert schnelles Handeln von Wirtschaft und Politik. Wird die Konferenz Rio+20 diesen Erfordernissen gerecht werden?

Alles Verhandlungssache? Einsatz des Materials zum internationalen Klimaschutz

Viele Aspekte des Bildungsmaterials zum internationalen Klimaschutz können Sie zur Behandlung der UN-Konferenz Rio+20 nutzen: Mit **Arbeitsblatt 1 Klimaschutz: Verhandlungssache** können Sie die an der Konferenz Beteiligten und deren Ziele einführen. Die Beteiligten können um Interessengruppen ergänzt werden, siehe Impuls **Mit dabei sein**. Das **Planspiel Klimakonferenz** kann auf die Konferenz Rio+20 übertragen werden. Es bietet es sich an, maximal drei Themen auszuwählen, da die Konferenz in Rio 2012 thematisch sehr breit gefächert ist. Auch die Impulse eignen sich zur Behandlung der Konferenz Rio+20, z. B. der **Nachrichtencheck**, das **Stimmungsbarometer**, der **Perspektivwechsel** zur Begleitung der Konferenz oder der **Schlagzeilen-Check** zur abschließenden Reflexion.

Das Arbeitsblatt „20 Jahre Umwelt und Entwicklung“

Das Arbeitsblatt zeigt in einem Zeitstrahl politische, ökologische und gesellschaftliche Ereignisse und Entwicklungen der letzten 20 Jahre. Zu jedem Ereignis erhalten die Schüler eine Aufgabe. Nachfolgende Links sind für die Erledigung der Aufgaben hilfreich.

Es bietet sich an, die Themen in Kleingruppen zu bearbeiten. Innerhalb der Gruppen können je nach Leistungsniveau Aufgaben wie Recherche, Aufbereitung der Informationen oder Präsentation der Ergebnisse übernommen werden.

Links

- Informationen über die UN-Klimakonferenzen: www.nachhaltigkeit.info > Weltpolitik > Politik international > UN-Konferenzen
- Berechnung des eigenen ökologischen Fußabdrucks: www.mein-fussabdruck.at
- arte-Bericht „Mit offenen Karten – Die Millenniumsziele für 2015“ www.youtube.com > Suche: „Karten Millenniumsziele“
- Rote Liste: www.bfn.de/0322_rote_liste.html
- Auf Seite 2 des Weltrisikoberichts wird der Index beschrieben. Der Bericht zum kostenlosen Download: www.weltrisikobericht.de
- Die Konferenz Rio+20:
  www.uncsd2012.org (englisch)
  www.nachhaltigkeit.info/artikel/abkommen_und_buendnisse_seit_1990_1436.htm
  www.dgvn.de > Themenschwerpunkt > Rio+20
- aus Sicht der Umweltorganisation Greenpeace:
  blog.greenpeace.de > Suche Rio+20
- Information über „Green Economy“: www.ilo.org/public/german/region/eurpro/bonn/aktuelles/greenjobs.html

---

Die eigene Nachhaltigkeit: Auf der UN-Konferenz wird Nachhaltigkeit auf globaler politischer Ebene angegangen. In Gruppen erarbeiten Ihre Schüler, was nachhaltiges Handeln in ihrer eigenen Lebenswelt bedeutet, zum Beispiel in den Bereichen Ernährung, Mobilität und Wohnen. Wie könnte sich jeder Einzelne ökologisch, wirtschaftlich und sozial verhalten? Sammeln Sie Verhaltensrichtlinien an der Tafel oder einer Wandzeitung und markieren Sie dann gemeinsam, woran sich alle Schüler (grün), einige Schüler (gelb) oder keine Schüler (rot) halten. Ihre Schüler können sich anschließend selbst einschätzen und ihre Selbsteinschätzung dann mit den Ergebnissen des „Footprint-Rechners“ vergleichen (siehe Arbeitsblatt).

Ideen für nachhaltigen Konsum: www.zukunft-einkaufen.de/fileadmin/ZE%20II/Arbeitshilfen/ZE_Jugend_ebook.pdf

Folgende Frage kann eine weiterführende Diskussion anregen: Wenn nachhaltiges Leben schon uns so schwer fällt, was können wir dann von Unternehmen und Staaten erwarten?

In Gruppenarbeit erfinden die Schüler auf Grundlage der gesammelten Verhaltensrichtlinien ein nachhaltiges Produkt. Das Produkt kann durch einen Werbespot oder eine Plakatwerbung präsentiert werden.

Mit dabei sein: Bei der Konferenz in Rio gibt es verschiedene Interessenvertretungen, u. a. der indigenen Bevölkerung, Frauen und Nichtregierungsorganisationen. Die Gruppe für Kinder und Jugend (UN CSD Major Group „Children and Youth“) bietet unter Dreißigjährigen die Möglichkeit der Partizipation. Ihre Schüler können verfolgen, wie diese Interessenvertretung die Konferenz bewertet und jeden Tag Statements zur Konferenz „im Namen der Jugend“ abgibt. Auf Grundlage der Ergebnisse zu **Die eigene Nachhaltigkeit** können Sie diskutieren: Wie würden sich Ihre Schüler in Rio einbringen? Wie stehen sie zu den diskutierten Themen? Welche Aktionen könnten in Rio Aufmerksamkeit erregen?

UN CSD Major Group „Children and Youth“:
www.uncsdchildrenyouth.org > get involved (englisch)

Zeitzeugen: Um herauszufinden, wie sich die Einstellungen zum Umwelt- und Klimaschutz in den letzten 20 Jahren verändert haben, lohnt sich die Befragung von Eltern oder auch von Experten einer Organisation oder eines Vereins zum Umweltschutz: Waren Recycling, Mülltrennung und Hybrid-Autos schon damals Thema? Was hat sich verändert?

Alles Verhandlungssache? Bildungsmaterial zum internationalen Klimaschutz © Greenpeace 2012

20 Jahre Umwelt und Entwicklung

Arbeitsblatt 3

1992

„Erdgipfel“ in Rio de Janeiro (Brasilien)
Vom 3. bis 14. Juni 1992 fand die UN-Konferenz zu Umwelt und Entwicklung, auch „Erdgipfel“ genannt, in Rio de Janeiro statt. Hier wurden wichtige Weichen für die Entwicklung hin zu einer ökologisch denkenden und handelnden Welt gestellt. Auf den Gipfel folgten zahlreiche Konferenzen und gesellschaftliche Entwicklungen.

Welche weitreichenden Beschlüsse wurden auf der Konferenz gefasst? Und warum ist die Konferenz heute noch wichtig?

1994

Der ökologische Fußabdruck wurde erfunden
Der ökologische Fußabdruck zeigt, welche Fläche nötig ist, um den Lebensstandard eines Menschen zu gewährleisten. Der Fußabdruck der Weltbevölkerung ist größer als die zur Verfügung stehende Fläche.

Berechne deinen Fußabdruck! Brauchst du mehr Fläche, als dir zur Verfügung steht? Vergleiche deinen Fußabdruck mit dem deiner Mitschüler und dem Fußabdruck von Menschen aus anderen Ländern. Was kannst du für einen kleineren Fußabdruck tun?

1997

UN-Klimakonferenz in Kyoto (Japan)
Im Kyoto-Protokoll vereinbarten die Vertragsstaaten, ihre Treibhausgas-Emissionen bis 2012 unter das Niveau von 1990 zu senken. Es folgten zahlreiche Klimagipfel, auf denen ein Nachfolgeprotokoll erzielt werden sollte. Bisher ohne Erfolg.

Haben die Vertragsstaaten des Kyoto-Protokolls ihr Ziel erreicht? Welche Konferenzen gab es und was waren die Ergebnisse?

2000

Millenniumgipfel der UN in New York (USA)
Ergebnis des Gipfels waren 8 Millenniumsziele, die bis 2015 erreicht werden sollen, darunter die Bekämpfung von Armut und Hunger, ökologische Nachhaltigkeit und eine bessere Gesundheitsversorgung.

Recherchiere, welche Ziele vereinbart wurden. Suche dir eines der Ziele aus und fasse die wichtigsten Fakten für deine Mitschüler zusammen.

2008

Die „Rote Liste“ gibt alarmierende Zahlen zur Bedrohung von Säugetieren heraus
Seit 1996 wird jährlich die „Rote Liste gefährdeter Arten“ veröffentlicht. 2008 gab es einen besonderen Schwerpunkt: 1.800 Wissenschaftler aus 130 Ländern kamen zu dem Ergebnis, dass bis zu 36 % aller Säugetierarten vom Aussterben bedroht sind.

Mache in einem Plakat auf eine vom Aussterben bedrohte Art aufmerksam und verdeutliche dabei die Gründe für die Gefährdung von Arten sowie mögliche Auswege.

2008

UN-Generalsekretär Ban Ki Moon ruft zum Zeitalter der „Green Economy“ auf
Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) definiert „Green Economy“ wie folgt: „Eine Wirtschaftsweise, die zu erhöhtem menschlichem Wohl-befinden und mehr sozialer Gerechtigkeit führt, während sie gleichzeitig Umweltrisiken und ökologische Knappheit deutlich verringert.“

In den nächsten 20 Jahren kann die „Green Economy“ bis zu 60 Mio. neue Arbeitsplätze schaffen. Was für Jobs könnten das sein?

2010

Facebook steigt auf erneuerbare Energien um
Im Rahmen der „Unfriend Coal“-Kampagne forderten rund 700.000 Online-Aktivisten Facebook zum Umstieg auf – mit Erfolg: Facebook kündigte mehrere Maßnahmen an, die auf eine 100%ige Versorgung des Internetportals mit erneuerbaren Energien abzielen.

Die Überzeugungsarbeit war kein leichter Akt: Sie war nur möglich, weil eine Vielzahl von Unterstützern über zwei Jahre lang am Ball blieb. Überlegt euch, wen ihr wie dazu auffordern würdet, auf erneuerbare Energien umzusteigen.

2011

Der Weltrisikobericht wurde herausgegeben
Am risikoreichsten lebt es sich demnach auf den Pazifikinseln und in Südostasien. Deutschland steht vergleichsweise gut da.

Wie erklärst du dir das? Schau dir die Weltkarten im Weltrisikobericht an. Welche verschiedenen Faktoren werden in den Index mit einbezogen? Wie kann ein so stark gefährdetes Land wie Indonesien seinen Index verbessern?

2012

Konferenz Rio+20 in Rio des Janeiro (Brasilien)
20 Jahre nach dem ersten Erdgipfel wird auf der Konferenz der Vereinten Nationen über nachhaltige Entwicklung zurückgeschaut und resümiert.

Wirf auch du einen Blick zurück und fasse zusammen: Was hat sich in den letzten 20 Jahren gesellschaftlich und politisch hinsichtlich einer ökologischeren Denk- und Handelsweise getan? Nimm die Daten aus dem Zeitstrahl zur Hilfe. Welche bisher unerreichten Ziele müssen in Zukunft noch stärker angegangen werden?

Alles Verhandlungssache? Bildungsmaterial zum internationalen Klimaschutz © Greenpeace 2012